



## Ein kunterbunter Zug voller Wissenschaft

OZ, 16.10.2009

Greifswald Erst neun Jahre alt und schon gestandenen Männern wie OB Dr. Arthur König oder Prof. Friedrich Wagner vom Max-Planck-Institut das Nachsehen geben: Das ist gestern im Wissenschaftszug "Expedition Zukunft" Anton Witte gelungen. Der Knirps wusste nach dem Betrachten tomografischer Aufnahmen sofort, was der Erfinder als erstes in die "Röhre" geschoben hat. "Paprika" platzte er heraus, während die erfahrenen Männer noch grübelten. "Toll. Wir brauchen junge Leute, die in die Naturwissenschaft gehen", lobte Uni-Prorektor Michael Herbst. Der Wissenschaftszug der Max-Planck-Gesellschaft macht seit gestern bis zum Sonnabend auf dem Hauptbahnhof Station.

**Seit gestern macht der 300 Meter lange Wissenschaftszug Halt in der Hansestadt. Das rollende Informationszentrum bietet für Jung und Alt viel Informatives und Wissenschaft zum Anfassen.**

Schon 200 000 Besucher in ganz Deutschland haben sich die zwölf Waggons voller multimedialer Installationen und Exponaten zum Anfassen und Ausprobieren angesehen. Sie waren erstaunt, dass ein Roboter auch Fußball spielen kann, lachten, wie die Gesichtzüge des TV-Moderators Günther Jauch auf einem Neandertalerschädel aussehen und nutzten einen voll ausgestatteten Fahrsimulator...

In der Hansestadt dürften Tausende Besucher dazu kommen. Denn eingestimmt auf den Zug wurden Interessierte durch ein Begleitprogramm wissenschaftlicher Greifswalder Einrichtungen. "Was hier auf die Beine gestellt wird, ist einmalig", meinen die Macher der Ausstellung. "Es ist toll, dass man Wissenschaft mobil macht", findet Klassenleiter Uwe Röser vom Humboldt-Gymnasium.

Er lobt die Idee, Wissenschaft an Orte zu bringen, die nicht diese Möglichkeiten hätten. Doch nicht nur Schulklassen kamen auf Entdeckungstour in den 300 Meter langen Zug. Auch ältere Leute zog der bunte Zug voller Wissenschaft an. "Ich will mich über die Nanotechnologie informieren, darüber liest man so viel", sagt Horst Dergewitz. Der 71-Jährige findet den Zug sehr empfehlenswert. "Ich werde meinen 16-jährigen Enkel zum Besuch raten." Auch Azubi Erik Krüger war des Lobes voll. "Der Zug ist super interessant, die Ausstellung wird toll erklärt", so der 21-Jährige. Die Ausstellung ist heute von 9 bis 17 Uhr und morgen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Fotos: Peter Binder